



SACHSEN  
ANHALT

# PRO

11 · 2016    Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt



## Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas.Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvsa.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvsa.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvsa.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Marisa.Hegenbarth@kvsa.de Nadine.Elbe@kvsa.de Gabriela.Andrzejewski@kvsa.de	0391 627-6408/-8403 0391 627-6403/-8403 0391 627-7403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvsa.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvsa.de	0391 627-6321/-876321
Justitiar	Christian.Hens@kvsa.de	0391 627-6461/-876462
Vertragsärztliche Versorgung stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvsa.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvsa.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses - Zulassungen - Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Iris.Obermeit@kvsa.de Heike.Camphausen@kvsa.de	0391 627-6342/-8544 0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Peter.Krueger@kvsa.de Anja.Koeltsch@kvsa.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinausschusses	Peter.Krueger@kvsa.de Anja.Koeltsch@kvsa.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvsa.de	0391 627-6341/-8544
Bereitschafts- und Rettungsdienst Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvsa.de	0391 627-6460/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvsa.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Brase@kvsa.de	0391 627-6338/-8544
Qualitäts- und Ordnungsmanagement Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvsa.de	0391 627-6450/-8436
Aus- und Weiterbildungsmanagement Gruppenleiterin	Silke.Brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Abrechnung/Prüfung Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvsa.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvsa.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvsa.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvsa.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvsa.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvsa.de Solveig.Hillesheim@kvsa.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvsa.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung Abteilungsleiterin	Kathrin.Sondershausen@kvsa.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Karin.Thrun@kvsa.de Christine.Broese@kvsa.de	0391 627-6031 0391 627-7031

## Strukturen der Selbstverwaltung erneuern und Freiräume erhalten



Dr. Burkhard John,  
Vorsitzender des Vorstandes

Sehr geehrte Kollegin,  
sehr geehrter Kollege,

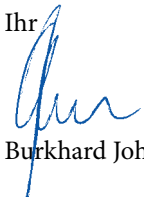
die Probleme in der KBV haben viele von Ihnen wahrgenommen und waren sicher auch genauso über Vieles erschrocken und enttäuscht wie ich. Manches muss noch geklärt und bewertet werden, die Aufarbeitung ist noch nicht beendet. Für mich wird immer klarer, dass einige Strukturen und Regelungen in der KBV erneuert werden müssen. Deshalb ist die KBV-Vertreterversammlung damit befasst, die Satzung der KBV grundlegend zu überarbeiten. Ziel ist es, die Basis für eine funktionierende Selbstverwaltung wieder zu stabilisieren, wobei sicher einige Zeit vergehen wird, bis die politische Rolle der KBV wieder die ist, die sie in den letzten Jahren war.

Das Prinzip der Selbstverwaltung, mit dem sich die Beteiligten im Gesundheitswesen auf der Grundlage von gesetzlichen Rahmenbedingungen mit

fachlich hoher Kompetenz über die Probleme der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland einigen müssen, hat sich in den letzten Jahrzehnten als äußerst effektiv erwiesen. Allerdings kann dies auch anders geregelt werden. In einigen europäischen Ländern wird das Gesundheitswesen staatlich organisiert, in anderen erfolgt die Organisation insbesondere im ambulanten Bereich rein privat. Jedes dieser Systeme hat Vor- und Nachteile und es gibt sowohl Ärzte als auch Politiker, die sich eine andere Systematik in Deutschland wünschen würden. So gibt es einerseits Gruppen im niedergelassenen Bereich, die sich für eine privat organisierte ambulante Versorgung einsetzen sowie andererseits im Bundestag vertretene Parteien, die ein staatliches Gesundheitswesen wollen.

Unsere ambulante Versorgung in Deutschland erfolgt derzeit auf einem sehr hohen Niveau. Ein Grund ist sicher die gegebene Systematik, in der sich der Staat bei der Ausgestaltung weitgehend zurückhält, aber den rechtlichen Rahmen vorgibt. Den Partnern der Selbstverwaltung, also den Krankenkassen, den KVen und auch den Vertretern der Krankenhäuser wurde diese Aufgabe übertragen. Gute Lösungen zu schaffen ist oft nicht einfach und hierzu sind innerhalb des gesetzten Rahmens bestimmte Spielräume erforderlich. Diese sind in den letzten Jahren immer kleiner geworden, was die Arbeit nicht vereinfacht hat, aber jetzt soll ein zukünftiges Gesetz diese Spielräume aufheben. Im

Entwurf des sogenannten GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetzes – schon der Name wirkt wie Hohn – soll beispielsweise das Bundesgesundheitsministerium die Befugnis bekommen, in der Satzung der Spitzenorganisationen der Krankenkassen und Ärzte, ärzteseitig also der KBV, Passagen selbst festzulegen. Gesetzliche Regelungen soll das Ministerium selbst interpretieren, womit der Selbstverwaltung die Gestaltungsspielräume genommen würden. Viele der gewollten Regelungen gehen in eine solche Richtung. Damit würde die bisherige Rechtsaufsicht in eine Fachaufsicht gewandelt werden. Dies ist mit der eigentlichen Idee der Selbstverwaltung nicht zu verbinden. Eine solche Entwicklung wäre ein Einstieg in ein staatliches Gesundheitswesen, was von uns und bisher auch von der Mehrheit der Politik abgelehnt wurde. Wir werden uns daher intensiv dafür einsetzen, dass eine solche Entwicklung nicht beginnt, auch wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Selbstverwaltung ggf. neu geordnet werden. Die Vorkommnisse in der KBV legen es nahe, bestimmte Regelungen neu oder stringenter zu fassen – aber deshalb einen Systemwechsel einzuleiten halte ich für falsch und überzogen.

Ihr  
  
 Burkhard John

---

## Inhalt

---

### Editorial

Strukturen der Selbstverwaltung erneuern und Freiräume erhalten \_\_\_\_ 389

Inhaltsverzeichnis/Impressum \_\_\_\_\_ 390 - 391

### Gesundheitspolitik

Resolution der KBV zum Entwurf eines sogenannten  
GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetzes \_\_\_\_\_ 392

Flächendeckende medizinische Versorgung  
braucht neue Berechnungsmodelle –  
Konsens zwischen Magdeburg und München \_\_\_\_\_ 392 - 393

Patienten versorgen stiftet hohe Zufriedenheit –  
schwierige Rahmenbedingungen schlauchen aber \_\_\_\_\_ 393 - 394

### Aktuell

Statistisches Bundesamt befragt Praxen zu Wirtschaftssituation \_\_\_\_\_ 394

### Für die Praxis

Praxisorganisation und -führung (35)  
Mein Praxischeck –  
hilfreich, um einen Überblick zu bekommen \_\_\_\_\_ 395

Flächendesinfektion in Arztpraxen \_\_\_\_\_ 396

### Rundschreiben

Neue Version eines digitalen EBM mit komfortablen Suchfunktionen  
im Sicheren Netz der KVen (SNK) \_\_\_\_\_ 397

Änderungen der Vordruckvereinbarung für Muster 13, 14 und 18  
ohne Aufbrauchfrist \_\_\_\_\_ 398

Neue Heilmittelpreise für Ergotherapie bei der Knappschaft \_\_\_\_\_ 398

### Verordnungsmanagement

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII –  
aktuelle Beschlüsse  
(Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln) \_\_\_\_\_ 399 - 400

## Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der  
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Körperschaft des Öffentlichen Rechts  
25. Jahrgang  
ISSN: 1436 - 9818

### Herausgeber

Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Doctor-Eisenbart-Ring 2  
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000  
V.i.S.P.: Dr. Burkhard John



### Redaktion

Janine Krausnick, jk (Redakteurin)  
Bernd Franke, bf (Redakteur)

### Anschrift der Redaktion

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
PF 1664; 39006 Magdeburg  
Tel. 0391 627-6146 / -6148  
Fax 0391 627-878147  
Internet: [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de)  
E-Mail: [pro@kvsa.de](mailto:pro@kvsa.de)

### Druck

Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,  
39218 Schönebeck · Grundweg 77,  
Tel. 03928 4584-13

### Herstellung und Anzeigenverwaltung

PEGASUS Werbeagentur  
Bleckenburgstraße 11a  
39104 Magdeburg  
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44  
E-Mail: [info@pega-sus.de](mailto:info@pega-sus.de)  
Internet: [www.pega-sus.de](http://www.pega-sus.de)

### Gerichtsstand

Magdeburg

### Vertrieb

Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um  
den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mit-  
gliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen.  
Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz  
abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR;  
Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion  
erfolgen.

Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für  
das darauffolgende Jahr.

### Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.

Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos  
wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekenn-  
zeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den  
Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Mei-  
nungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen  
Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen  
Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich ge-  
schützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist  
eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers  
strafbar.

### Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titel: © ExQuisine - Fotolia.com  
Seite 395: © Microstockfish - Fotolia.com

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) in Anlage IV: Aufhebung von Therapiehinweisen	400 - 401
Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)	401
Neue KBV-Fortbildung: Safinamid bei Parkinson	401 - 402
Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch	402 - 403
Praxen fragen – KV antwortet	404
Alles auf einen Blick: Die Impfeempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) als App	405
„Fit für die Praxis“ – Hilfsmittel richtig verordnen	406

## Verträge

Kündigung des Vertrages zur Verbesserung der Osteoporoseversorgung für Versicherte der DAK-Gesundheit in Sachsen-Anhalt	407
DMP: Fusion der BARMER GEK mit der Deutschen BKK zum 1. Januar 2017	407

## Mitteilungen

Praxiseröffnungen	408 - 409
Ausschreibungen	409
Wir gratulieren	410 - 411

## Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses	411 - 412
--------------------------------------	-----------

## Fortbildung

Termine Regional/Überregional	413
-------------------------------	-----

## KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle	414 - 415
Anmeldeformular für Fortbildungsveranstaltungen	416

## Resolution der KBV zum Entwurf eines sogenannten GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetzes

### Mitglieder der KBV-Vertreterversammlung fordern: Selbstverwaltung stärken und nicht schwächen

Unsere ambulante Versorgung ist wohnortnah organisiert und von hoher Qualität. Dafür arbeiten rund 165.000 Kolleginnen und Kollegen mit 450.000 Mitarbeitern in ihren rund 100.000 Praxen der hausärztlichen, fachärztlichen und psychotherapeutischen Versorgung.

Die Prinzipien der Freiberuflichkeit und der ärztlichen Selbstverwaltung leiten dabei ihr Handeln. Diese bewährten Grundsätze sind akut gefährdet.

Auf der Klausursitzung der KBV-Vertreterversammlung am 19.10.2016 haben die Mitglieder den Referentenentwurf für ein sogenanntes GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz entschieden abgelehnt. Mit diesen Regelungen werden die Grundfesten der ärztlichen sowie gemeinsamen Selbstverwaltung nachhaltig erschüttert und die patientenorientierte und wohnortnahe Versorgung der Versicherten entscheidend beeinträchtigt.

Das derzeitige System der Selbstverwaltung ist das Erfolgsmodell einer funktionierenden Ausprägung des grundgesetzlich garantierten Sozialstaatsprinzips. Es sorgt für einen funktionierenden Interessensausgleich im Sinne einer Gesamtverantwortung für die Gesundheitsversorgung und orientiert sich letztlich am Patientenwohl.

Die Politik hat die staatliche Einflussnahme stark ausgeweitet. So ist sie dabei, unter dem euphemistischen Namen „Selbstverwaltungsstärkungsgesetz“ ein Gesetz zu entwickeln, mit dem die Selbstverwaltung in ihrem Handeln erheblich eingeschränkt wird und das einer kleinteiligen Fachaufsicht durch das Bundesgesundheitsministerium Tür und Tor öffnet.

Das hierdurch ausgelöste Signal ist gerade der kommenden Ärztegation nicht zu vermitteln, es unterhöhlt das Zutrauen in eine selbständige, freiberufliche Zukunft.

Die bisher bestehenden Spielräume einer vergleichsweise eigenverantwortlichen und auch eigenverantworteten

Organisation von Gesundheitsversorgung werden zugunsten staatlicher Vorgaben signifikant eingeschränkt. Damit werden bewährte ambulante Versorgungsstrukturen geschwächt.

Ein Gesundheitswesen mit gesellschaftlich anerkannten Werten wie der freien Wahl des behandelnden Arztes und Psychotherapeuten, einer wohnortnahen ambulanten und stationären Versorgung ist nur möglich, wenn die Orientierung am individuellen Wohl und an der optimalen Behandlung des Patienten erfolgt. Das geht nur mit einer starken Selbstverwaltung, die ihr gesamtes fachliches Wissen im Sinne des Gemeinwohls in Ausgleich mit vernünftig geregelten Arbeitsbedingungen für die Heilberufe bringt.

Diese Gesetzesinitiative ist darüber hinaus auch überflüssig, weil die KBV in einer umfassenden Satzungsreform die notwendigen Modernisierungsmaßnahmen der ärztlichen Selbstverwaltung bereits eingeleitet hat.

■ KBV

## Flächendeckende medizinische Versorgung braucht neue Berechnungsmodelle – Konsens zwischen Magdeburg und München

Die medizinische Versorgung besonders in ländlichen, häufig peripheren Regionen kann langfristig nur mit einer deutlichen Investition in die ambulante ärztliche Versorgung gesichert werden. „Wer die umfassende medizinische Versorgung aller Menschen gewährleisten will, egal wo sie in Deutschland leben, der muss auf die zunehmenden Struk-

turunterschiede zwischen Abwanderungs- und Zuwanderungsregionen reagieren“, sagt der Geschäftsführer des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi), Dr. Dominik von Stillfried. Bei einem Fachgespräch zwischen Wissenschaftlern, Ärztevertretern und Parlamentariern, zu dem der CDU-Bundestagsabgeordnete Tino

Sorge eingeladen hatte, unterstrich der Abgeordnete, dass hier Nachjustierungsbedarf im bisherigen System bestehe.

„Wie dringlich der Bedarf nach tragfähigen Lösungsmodellen ist, zeigt sich auch daran, dass selbst so unterschiedlich aufgestellte Regionen wie Sachsen-

Anhalt und Bayern an einem Strang ziehen. Die Ausgangslagen beider Länder verdeutlichen besonders anschaulich, dass starre einheitliche Vorgaben zur Finanzierung und Weiterentwicklung ärztlicher Leistungen ungeeignet sind“, sagte Sorge, der Mitglied im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages ist.

Darauf, „dass die Politik einen Rahmen schaffen müsse, in dem die Selbstverwaltung in den Regionen sachgerechte Antworten auf Herausforderungen geben und umsetzen kann“, wies Dr. Dominik von Stillfried hin. Die Instrumente der Bedarfsplanung und der Finanzierung der Versorgung müssten

dringend überarbeitet werden, um angemessen auf die Besonderheiten der Versicherten- und Versorgungsstruktur in den Regionen reagieren zu können, forderten die Vorstandsvorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigungen Bayerns und von Sachsen-Anhalt gemeinsam.

„Nur wenn ein niedergelassener Arzt ähnlich attraktive Bedingungen erfährt wie sein Kollege im Krankenhaus, wird er den Beruf dauerhaft und mit Freude ausüben und den Versicherten die wachsenden Möglichkeiten der ambulanten Medizin bieten können. Auf dem Land müssen zudem besondere Fördermaßnahmen greifen, um gute

ambulante Versorgungsstrukturen zu erhalten und weiter auszubauen“, fasste der Zi-Geschäftsführer den Handlungsbedarf zusammen.

Die gemeinsame Stellungnahme der Vorstandsvorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigungen Bayerns und Sachsen-Anhalt finden Sie ebenso wie das Gutachten über regionale Besonderheiten der Versorgungsstruktur auf unserer Homepage:

<http://www.zi.de/cms/presse/2016/21-oktober-2016/>

■ Pressemitteilung des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung vom 21. Oktober 2016

## Patienten versorgen stiftet hohe Zufriedenheit – schwierige Rahmenbedingungen schlauchen aber

**Ärztemonitor – Auch die dritte Befragung von KBV und NAV-Virchow-Bund unter niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten zeigt: Trotz schwieriger Rahmenbedingungen sind 91 Prozent der Befragten mit ihrer Arbeit zufrieden. Doch es gibt auch Schattenseiten: Ein Drittel aller Ärzte fühlt sich ausgebrannt.**

Zum dritten Mal seit 2012 haben der Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands (NAV-Virchow-Bund) und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) den Ärztemonitor in Auftrag gegeben. Rund 11.000 niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten befragte das Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) zu Themen rund um die Praxis. Der Ärztemonitor ist die größte Befragung von Ärzten und Psychotherapeuten in Deutschland.

„Die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen engagieren sich Tag für

Tag unter schwierigen Rahmenbedingungen für ihre Patienten“, erklärte Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der KBV. „Es ist bemerkenswert, dass die Zufriedenheitswerte mit der eigenen Arbeit seit der ersten Befragung im Jahr 2012 unverändert hoch ausgefallen sind. Das zeigt, dass die ärztliche und psychotherapeutische Arbeit mit den Patienten sehr motiviert. Ich interpretiere dieses Ergebnis aber auch dahingehend, dass die Kassenärztlichen Vereinigungen sich sehr dafür einsetzen, dass die Ärzte und Psychotherapeuten möglichst das tun, was sie am besten können: die Patienten versorgen. Mir ist natürlich bewusst, dass dies nicht immer klappt“, führte der KBV-Chef aus.

Auch in diesem Jahr geben 95 Prozent der Haus- und Fachärzte sowie 98 Prozent der Psychotherapeuten in Deutschland an, Spaß an ihrem Beruf zu haben. Bei einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 52,2 Stunden

und 44,6 Patienten am Tag fühlen sich allerdings 30 Prozent der befragten Haus- und Fachärzte durch ihre Arbeit ausgebrannt.

Die Befragung belegt darüber hinaus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Arztpraxen seit 2012 stetig verbessert haben. Die Zufriedenheit mit dem Einkommen wuchs von 57 auf 67 Prozent. Mit der wirtschaftlichen Situation der Praxis sind heute 68 Prozent zufrieden. 2012 waren es noch 60 Prozent. Dennoch gibt es Grund zur Sorge, verdeutlichte Dr. Dirk Heinrich, Bundesvorsitzender des NAV-Virchow-Bundes: „Der Anstieg bei den Zufriedenheitswerten verläuft nicht für alle Fachgruppen gleich. Während die Hausärzte seit 2012 ein erfreuliches Plus verzeichnen konnten, halten insbesondere die grundversorgenden Fachärzte bei dieser Entwicklung nicht Schritt. Das darf angesichts des zunehmenden Ärztemangels gerade in den ländlichen Regionen nicht zum



Dauerzustand werden“, warnte der NAV-Vorsitzende.

Herausforderungen sehen viele Niedergelassene in der Nachbesetzung ihrer Praxen: Ein Viertel der Befragten möchte aus Altersgründen in den kommenden fünf Jahren in den Ruhestand gehen. Mit der aktiven Suche nach einem Nachfolger haben 56 Prozent von

ihnen bereits begonnen – davon wiederum waren 43 Prozent erfolgreich, 54 Prozent suchen jedoch noch.

Der Ärztemonitor geht auch auf weitere Trends im Gesundheitswesen ein: So werden sich telemedizinische Anwendungsmöglichkeiten laut Ärztemonitor in den nächsten Jahren stark verbreiten. So glauben 64 Prozent der Befragten,

dass die Telemedizin in fünf Jahren einen festen Bestandteil im Praxisalltag haben wird. Aktuell nutzen bereits 12 Prozent telemedizinische Anwendungen.

■ **Gemeinsame Pressemitteilung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und des NAV-Virchow-Bundes v. 20. Oktober 2016**

## Statistisches Bundesamt befragt Praxen zu Wirtschaftssituation

Eine Befragung zur wirtschaftlichen Situation von Arztpraxen hat Mitte Oktober turnusgemäß das Statistische Bundesamt gestartet. Für die angeschriebenen Ärzte und Psychotherapeuten besteht Auskunftspflicht. Unterstützung bietet das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung mit einer Ausfüllhilfe.

Alle vier Jahre erhebt das Statistische Bundesamt Daten für seine Analyse „Kostenstrukturen bei Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeuten“. Dafür schreibt das Amt rund fünf Prozent aller Praxen von Ärzten, Zahnärzten und Psychotherapeuten an und verlangt Auskunft zu Einnahmen, Aufwendungen und Mitarbeitern. Praxen können die Daten selber zusammenstellen oder ihren Steuerberater damit beauftragen. Die angeschriebenen Ärzte sind aber gesetzlich verpflichtet, die Fragen zu beantworten. Andernfalls droht ein Bußgeld.

### **Zi bietet kostenlose Ausfüllhilfe für ZiPP-Teilnehmer**

Die Fragen des Statistischen Bundesamtes beziehen sich zu einem großen Teil auf ähnliche Werte, die auch das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) für das Zi-Praxis-Panel (ZiPP) erhebt. Bei dieser jährlichen Befragung im Auftrag der KBV und der Kassenärztlichen Vereinigungen geht es ebenfalls um Daten zur Kosten- und Versorgungsstruktur in den Praxen.

Das Zi hat als kostenlosen Service für ZiPP-Teilnehmer eine Ausfüllhilfe in Form einer Überleitungstabelle erarbeitet. So lässt sich zum Beispiel die Frage des Statistischen Bundesamtes nach der Summe der „Einnahmen aus Kassenabrechnung“ oder zu „Aufwendungen für gemietete Praxisräume“ unmittelbar aus der jeweiligen ZiPP-Angabe ablesen. Die Werte müssen nicht extra neu ermittelt werden.

Praxen, die sowohl für ZiPP als auch für die Befragung des Statistischen Bundesamtes angeschrieben wurden, können so ihren Aufwand minimieren. Die Teilnahme am ZiPP ist freiwillig. Für den Aufwand bei Arzt und Steuerberater zahlt das Institut eine Aufwandspauschale von 200 Euro für Einzelpraxen und 350 Euro für Gemeinschaftspraxen.

### **ZiPP geht in Verlängerung: Teilnahme noch bis Ende November möglich**

Im Juni hatte das Zi mehrere tausend niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten angeschrieben und um Teilnahme am aktuellen ZiPP gebeten (s.a. PRO 7/2016, S. 241). Die Rücksendefrist wurde jetzt bis zum 30. November 2016 verlängert.

■ **KBV/Praxisnachrichten**



...weil Qualität  
in der Praxis führt.



## Mein Praxischeck – hilfreich, um einen Überblick zu bekommen



Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) stellt zu vier Bereichen je ein Modul „Mein Praxischeck“ zur Verfügung:

- Informationssicherheit
- Hygiene
- Impfen
- Qualitätsmanagement

Die Tests können anonym durchgeführt werden.

Je Themengebiet sind weniger als 20 Fragen zu beantworten. Jeder Teilnehmer erhält einen schnellen Überblick, welche Kriterien erfüllt sind und welche Bereiche ggf. noch optimiert werden können.

In einer individuellen Auswertung, die als pdf-Dokument zur Verfügung gestellt wird, erhalten die Teilnehmer Tipps und Empfehlungen, die konkrete

Vorschläge zur Umsetzung in der Praxis enthalten.

Die Checks sind zu finden unter  
[www.kbv.de/html/mein\\_praxischeck.php](http://www.kbv.de/html/mein_praxischeck.php)

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Christin Richter unter 0391 627-6446 oder per Mail an [Christin.Richter@kvs.de](mailto:Christin.Richter@kvs.de) wenden.

# EIDERDAUS!

medatix

**Die Praxissoftware medatixx will ich haben! Und zwar dalli! Ach ja: Unter [alles-bestens.medatixx.de](http://alles-bestens.medatixx.de) kann ich sie sofort herunterladen!**



Erleben Sie mit medatixx eine neue Ära der Praxissoftware: Mit automatischen Updates im Hintergrund, während Ihre Praxis reibungslos weiterläuft. Mit einem schicken Design für strukturierte Arbeitsabläufe. Mit Mobilität, wo immer Sie sie brauchen. medatixx: Einfach das Beste für Sie.

Mehr erfahren unter: [alles-bestens.medatixx.de](http://alles-bestens.medatixx.de)



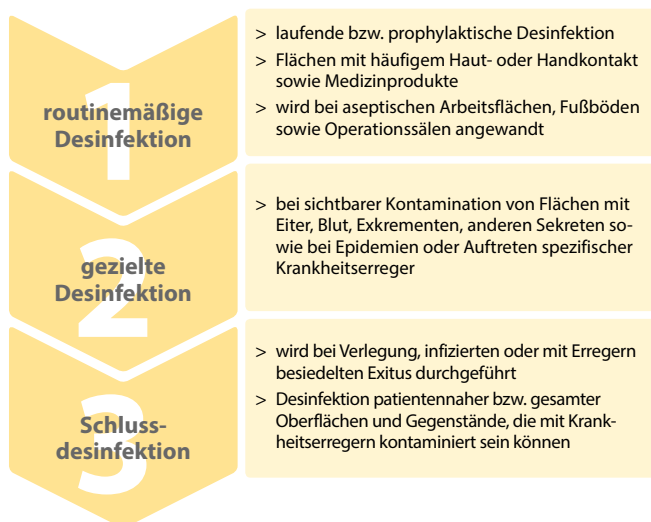
## Flächendesinfektion in Arztpraxen



Pathogene Bakterien überleben über Monate auf unterschiedlichen Arealen und übertragen sich somit rapide über Staubpartikel sowie Hände, Instrumente, Blut oder anorganische Flächen auf den Menschen.

Aufgrund dessen gehört die Flächendesinfektion zu einer bedeutenden Maßnahme zur Verhinderung der Krankheitsübertragung. Die Infektionsverhütung dient als Schutz für medizinisches, psychotherapeutisches Personal, Patienten und deren Angehörige.

Die Flächendesinfektion wird in drei Kategorien eingeteilt.

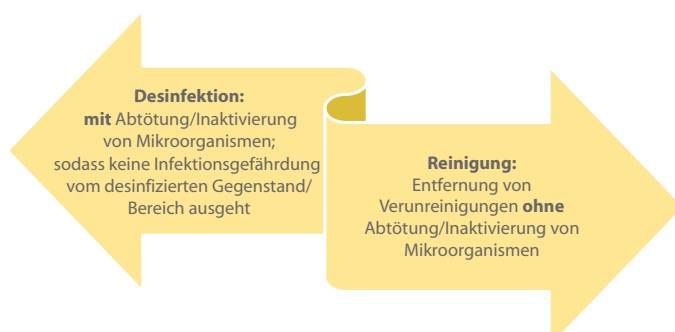


### Resultate der Flächendesinfektion:

- Patienten und Personal vor Erregern schützen
- die gesamte hygienische Situation verbessern
- nosokomiale Infektionen vermeiden
- Infektionskontrolle gewährleisten
- Warteräume und Computerarbeitsplätze säubern und desinfizieren
- Patientendurchlaufzeiten und Ausfallzeiten reduzieren durch verringerte Keimbelastung

Unter [www.rki.de](http://www.rki.de) sind die Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) aufgeschlüsselt.

Die Hinweise der KRINKO unterscheiden sich je nach Ziel zwischen routinemäßiger und gezielter Desinfektion.



Die Durchführung der Desinfektion variiert je nach Infektionsrisiko, welche in fünf Risikobereiche unterschieden und von der Hygienekommission festgelegt werden.

Hierbei handelt es sich um intensivmedizinische bzw. um Bereiche mit vulnerablen Patienten. Folglich ist die Wahrscheinlichkeit einer Erregerübertragung aufgrund von hohem Antibiotikaverbrauch und/oder ein schlechtes Immunsystem der Patienten sowie eines hohen Ausmaß an medizinischen Maßnahmen signifikant erhöht.

### Tipps für die Durchführung der Desinfektionsmaßnahmen

- Schutzhandschuhe/ggf. Schutzkleidung müssen bei der Wischdesinfektion getragen werden
- Sicherstellung der exakten Dosierung, die mittels skaliertem Messbecher und skaliertem Eimer gewährleistet wird, eigenhergestellte Lösungen müssen an einem Arbeitstag verbraucht werden
- Aufbereitungsanleitung des Herstellers ist stets bei Verwendung mit Feuchttuchspendern korrekt einzuhalten
- Schriftlicher Vermerk der Standzeit, Dosierung und der Verbrauchsfrist laut Angaben des Herstellers
- desinfektionsmittelgetränkte Materialien zum vollständigen Benetzen der kontaminierten Oberfläche verwenden, anschließend **nicht** trocken nachwischen
- benutzte Materialien dürfen **nicht** erneut in die eigenhergestellte Desinfektionsmittellösung
- bei starker Kontamination werden die kontaminierten Materialien verworfen
- Vermeidung von Sprühdessinfektion aufgrund der inhalativen Gefährdung (**nur** wenn eine Wischdesinfektion nicht möglich ist)

### Literaturverzeichnis:

Anleitung zur Erstellung eines Hygieneplanes für Arztpraxen, Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt Kompetenzzentrum (CoC) Hygiene und Medizinprodukte der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. (2014). Hygiene in der Praxis. Ein Leitfaden. S. 50-54.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Christin Richter unter 0391 627-6446 oder an Anke Schmidt unter 0391 627-7435 oder an [Hygiene@kvs.de](mailto:Hygiene@kvs.de) wenden.

## Neue Version eines digitalen EBM mit komfortablen Suchfunktionen im Sicheren Netz der KVen (SNK)

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat einen neuen digitalen EBM im sicheren Netz der KVen (SNK) bereitgestellt.

Sie finden den EBM-Browser in KVSAonline unter Dienste >> EBM-Browser.

Der digitale EBM im sicheren Netz ist mit mehreren Zusatzfunktionen ausgestattet. Über einen Fachgruppenfilter können Sie sich beispielsweise nur die Leistungen anzeigen lassen, die für ihre Fachgruppe relevant sind. Suchbegriffe wie „Geriatric“ oder „Wunde“ werden überall im Text, wo sie vorkommen, gelb markiert. Insbesondere bei der Suche in Tabellen, wie z.B. dem Anhang 1 (Verzeichnis der nicht gesondert berechnungsfähigen Leistungen) wird dadurch die Suche erleichtert und Zeit gespart.

Auch die Anzeige der Gebührenordnungspositionen (GOP) ist übersichtlicher gestaltet: Wichtige Informationen, wie die Bewertung der Leistungen in Punkten und in Euro-Beträgen und die Information, ob es sich um Leistungen der fachärztlichen Grundversorgung handelt, werden bereits in der ersten Zeile der abgefragten GOP dargestellt.

### Mehrere Zusatzfunktionen wie Quartalsvergleiche

Die überarbeitete Online-Version im Sicheren Netz enthält nicht nur den jeweils aktuellen EBM. Es stehen auch die Ausgaben vergangener Jahre bereit. Über den Menüpunkt „Quartalsvergleich“ können Sie sich anzeigen lassen, was sich zum Beispiel gegenüber dem Vorquartal geändert hat, ob eine GOP entfallen ist oder neu aufgenommen wurde. Auch das Anlegen von Favoriten ist möglich, sodass man sich einen guten Überblick über alle für einen selbst relevanten GOP schaffen kann und ein zeitraubendes wiederholtes Suchen entfällt. Durch Synchronisation der Baumansicht werden alle GOP angezeigt, die in dem gleichen Abschnitt/Kapitel sind, wie die gesuchte und im Detail abgebildete GOP. Alle abgefragten Leistungen können in Tabellenform kopiert werden, so dass man sich z.B. eine Übersicht seiner abgefragten Suche erstellen kann.

### EBM und Anhang 2 in einer Version

Erstmals miteinander verbunden sind in der überarbeiteten Version der EBM und der Anhang 2-Browser (A2B) mit den Operationen- und Prozedurenschlüsseln (OPS). Durch das Anklicken von „EBM-Ansicht“ oder „Anhang-2-Ansicht“ in der oberen Navigationsleiste können Sie einfach zwischen beiden Werken wechseln.

Der Anhang 2 ist ebenfalls mit einer komfortablen Suchfunktion ausgestattet. Sie können sich über einen Filter „ambulant“ oder „stationär“ nur ambulante und nur belegärztliche Operationen anzeigen lassen. Ein Kostenstellenfilter mit den unterschiedlichen Eingriffen ist ebenfalls integriert. Auch das Erstellen einer Favoritenliste und das Kopieren der Abfrage in Tabellenform sind möglich.

Darüber hinaus finden Sie im SNK weitere Dienste wie z. B. auch einen ICD-Browser.

**Ansprechpartner:**  
Sekretariat Abrechnung  
Tel. 0391 627-6102  
627-6108  
627-7108



## Änderungen der Vordruckvereinbarung für Muster 13, 14 und 18 ohne Aufbrauchfrist

**Ab 01.01.2017 bitte nur neue Formulare verwenden.**

**Ansprechpartner:**  
Sekretariat Abrechnung  
Tel. 0391 627-6102  
627-6108  
627-7108

Mit Wirkung vom 1. Januar 2017 werden die Formulare Muster 13 (Verordnung der physikalischen Therapie, podologische Therapie), Muster 14 (Verordnung Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie) und Muster 18 (Verordnung Ergotherapie) geändert. Die Änderungen beziehen sich auf die Notwendigkeit der Angabe von zusätzlichen Diagnosen bei der Kennzeichnung besonderer Verordnungsbedarfe zur Anerkennung als Praxisbesonderheit.

Für die Verwendung der bisherigen Formulare wurde **keine Aufbrauchfrist** festgelegt, sodass **ab dem 1. Januar 2017** nur die **neuen Formulare verwendet** werden dürfen. Eine Umsetzung in Ihrem Praxisverwaltungssystem wird erfolgen. Wir werden den Ärzten der betreffenden Arztgruppen vor Weihnachten **eine Erstausstattung** der neuen Formulare **über den Paul-Albrechts-Verlag** zukommen lassen.

**Nähere Informationen und Hinweise erhalten die betreffenden Praxen demnächst über einen Infoletter und über die Pro 12.**

## Neue Heilmittelpreise für Ergotherapie bei der Knappschaft

Seit dem 01.08.2016 gelten für die Knappschaft neue Preise zur Vergütungsvereinbarung gemäß § 125 SGB V zur Abrechnung von ergotherapeutischen Leistungen.

Eine vollständige aktuelle Übersicht der Heilmittelpreise können Sie der Homepage [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de) >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Heilmittel entnehmen. Bei Bedarf stellen wir diese Vergütungslisten per Fax zur Verfügung.

**Ansprechpartnerin:**  
Heike Fürstenau  
Tel. 0391 627-6249

Diese Informationen sollen helfen, das vertragsärztliche Verordnungsverhalten für den Heilmittelbereich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu steuern.

## Arzneimittel

### Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat weitere Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln wie folgt gefasst:

**Ansprechpartnerinnen:**  
Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drückler,  
Tel. 0391 627-7438

<b>Fachgebiet</b>	<b>Kardiologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Brilique® (Wirkstoff <b>Ticagrelor</b> )
<b>Inkrafttreten</b>	15. September 2016
<b>Neues Anwendungsgebiet</b>	Erweiterung der Zulassung um folgendes Anwendungsgebiet (18.02.2016): Prävention atherothrombotischer Ereignisse bei erwachsenen Patienten mit einem Myokardinfarkt in der Vorgeschichte und einem hohen Risiko für die Entwicklung eines atherothrombotischen Ereignisses bei gleichzeitiger Einnahme von Acetylsalicylsäure.
<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen

<b>Fachgebiet</b>	<b>Onkologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Portrazza® (Wirkstoff <b>Necitumumab</b> )
<b>Inkrafttreten</b>	15. September 2016
<b>Anwendungsgebiet</b>	In Kombination mit Gemcitabin- und Cisplatin-Chemotherapie zur Therapie von erwachsenen Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem, den epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptor (EGFR) exprimierenden, plattenepithelialen, nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom, wenn diese bislang keine Chemotherapie für dieses Stadium der Erkrankung erhalten haben.
<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

<b>Fachgebiet</b>	<b>Onkologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Zydelig® (Wirkstoff <b>Idelalisib</b> )
<b>Inkrafttreten</b>	15. September 2016
<b>Anwendungsgebiet</b>	In Kombination mit Rituximab zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL)
<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>
Zur Behandlung von Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL), die mindestens eine vorangehende Therapie erhalten haben und für die eine Chemotherapie angezeigt ist	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Zur Behandlung von Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL), die mindestens eine vorangehende Therapie erhalten haben und für die eine Chemotherapie <b>nicht</b> angezeigt ist	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen
Zur Fortsetzung der Therapie bei Patienten mit einer 17p-Deletion oder einer TP53-Mutation, die für eine Chemoimmuntherapie ungeeignet waren und bei denen bereits eine Erstlinientherapie mit Idelalisib initiiert wurde.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

## Arzneimittel

<b>Fachgebiet</b>	<b>Onkologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Tagrisso® (Wirkstoff Osimertinib)
<b>Inkrafttreten/Geltungsdauer</b>	15. September 2016 / Befristung bis zum 30. Juni 2017
<b>Anwendungsgebiet</b>	Zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem, nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom (NSCLC) und einer positiven T790M-Mutation des epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptors (Epidermal Growth Factor Receptor, EGFR)
<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>
Patienten nach Vorbehandlung mit einem EGFR-Tyrosinkinase-Inhibitor	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Nicht vorbehandelte Patienten mit einer <i>de novo</i> positiven T790M-Mutation	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Patienten nach Vorbehandlung mit einer Platin-basierten Chemotherapie und einer <i>de novo</i> positiven T790M-Mutation	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünkler,  
Tel. 0391 627-7438

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazugehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) >> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik „(Frühe) Nutzenbewertung nach Paragraph 35a SGB V“ zur Verfügung.

**Tipp:** Eine zusammenfassende Darstellung aller Verfahren zur Nutzenbewertung sowie eine alphabetische Übersicht aller bewerteten Wirkstoffe und Informationen zu Praxisbesonderheiten nach § 106 Abs. 5a SGB V sind unter <http://www.kvsa.de> >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Frühe Nutzenbewertung zu finden.

## Änderung der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) in Anlage IV: Aufhebung von Therapiehinweisen

### Gemeinsamer Bundesausschuss hebt weitere Therapiehinweise auf

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat die Therapiehinweise zu

- Atypischen Neuroleptika
- Azathioprin zur Behandlung der Multiplen Sklerose
- Celecoxib (z.B. Celebrex®)
- Etanercept (z.B. Enbrel®)
- Oseltamivir (z. B. Tamiflu®)
- Raloxifen (z. B. Evista®)
- Somatropin Wachstumshormon
- Tibolon (z. B. Liviella®)
- Zanamivir (z. B. Relenza®)

in der Anlage IV der Arzneimittel-Richtlinie aufgehoben. Der Beschluss ist am 14.10.2016 in Kraft getreten.

### Hinweis:

Die genannten Therapiehinweise mit lediglich historischem Wert wurden aufgehoben und entsprechend aus der Anlage IV zur AM-RL entfernt, weil aktuell kein Regelungsbedarf zur wirtschaftlichen Verordnungsweise für die genannten Therapiehinweise besteht. Diese werden daher nicht fortgeführt bzw. aktualisiert.



## Arzneimittel

Die Verordnung der entsprechenden Arzneimittel zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung ist unter Beachtung der arzneimittelrechtlichen Zulassung weiterhin möglich.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zu dem Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) >> Richtlinien >> Arzneimittel >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage IV >> Beschlüsse.

### Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat eine Änderung der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) beschlossen.

In die Tabelle der Anlage V wird folgendes Medizinprodukt aufgenommen:

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit
mosquito® med Läuse Shampoo 10	Für Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr mit Entwicklungsstörungen zur physikalischen Behandlung des Kopfhaares bei Kopflausbefall.	Keine

Diese Änderung der Richtlinie ist mit Wirkung vom 15. September 2016 in Kraft getreten.

Die Beschlüsse und die Tragenden Gründe zu den Beschlüssen sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) >> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage V. Die Anlage V ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und abrufbar unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) >> Informationsarchiv >> Richtlinien.

### Neue KBV-Fortbildung: Safinamid bei Parkinson

Im Online-Fortbildungsportal der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) können sich vertragsärztlich tätige Ärzte zum Wirkstoff Safinamid zur Behandlung von Parkinson-Patienten informieren.

Safinamid ist zugelassen zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit idiopathischer Parkinson-Krankheit im mittleren bis Spätstadium mit Fluktuationen. Die Zulassung gilt für eine Zusatztherapie zu einer stabilen Dosis Levodopa (L-Dopa), entweder allein oder in Kombination mit anderen Parkinson-Arzneimitteln.

Die Fortbildung ist mit CME-Punkten zertifiziert, die Teilnahme ist kostenfrei. Informationsgrundlage für die Online-Fortbildung ist die Publikation Wirkstoff

**Neue KBV-Fortbildung zum Wirkstoff Safinamid zur Behandlung von Parkinson-Patienten**

## Arzneimittel

**Ansprechpartnerinnen:**

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünkler,  
Tel. 0391 627-7438

AKTUELL, die die KBV gemeinsam mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) herausgibt.

Nach dem Selbststudium können Ärzte auf dem Online-Fortbildungsportal der KBV ihr Wissen anhand von Multiple-Choice-Fragen testen und jeweils bis zu zwei CME-Punkte erwerben. Voraussetzung für die Teilnahme an den Fortbildungsangebot gehört zum Arzneimittel-Infoservice (AIS) der KBV. Fortbildungsportal und AIS sind über KVSAonline unter Dienste → Fortbildungsportal sowie unter <https://cme.kbv.kv-safenet.de/AIS-CME/?IDP=88> erreichbar.

Das Fortbildungsportal ist im „Sicheren Netz der KVen“ verfügbar. Für den Zugang werden persönliche Zugangsdaten sowie eine entsprechende Anbindung vorausgesetzt. Die Zugangsdaten sind mit den persönlichen Zugangsdaten für KVSAonline identisch. Der Zugang kann sowohl über KV-SafeNet\* als auch über KV-FlexNet mit Yubikey erfolgen.

Für eine individuelle Beratung zu den Anbindungsvarianten KV-SafeNet\* und KV-FlexNet sowie zu den verfügbaren Anwendungen steht der IT-Service (Tel. 0391 627 7000, E-Mail: [it-service@kvs.de](mailto:it-service@kvs.de)) gern zur Verfügung.

Quelle: KBV

### Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch

Folgende Meldungen eines möglichen Arzneimittelmissbrauchs liegen uns aktuell vor:

**Ansprechpartnerin:**

Anke Rößler  
Tel. 0391 627-6448

**Fall 1 (Region Börde)**

Bei einer 54-jährigen Patientin, wohnhaft in Neuwegersleben und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Hydromorphon-haltigen Arzneimitteln**.

Die Patientin leide an Psoriasiarthritis, einem chronischen Schmerzsyndrom des Bewegungssystems, Gelenkfehlstellungen und Kontrakturen. Es sei bereits eine Vorbehandlung mit dem Wirkstoff Morphin erfolgt. Die Patientin werde während der Urlaubsvertretung immer häufiger in anderen Praxen vorstellig, um o. a. Arzneimittel verordnet zu bekommen.

**Fall 2 (Region Dessau-Roßlau)**

Bei einer 38-jährigen Patientin, wohnhaft in Dessau und versichert bei der KKH, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tramadol-haltigen Arzneimitteln**.

\* Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.

## Arzneimittel

Die Patientin leide bei einem Z.n. Trümmerfraktur des linken Knies an einer Hypertonie, Adipositas und einem lumbalen Bandscheibenvorfall. Sie sei sich des Arzneimittelmissbrauches bewusst, lehne aber aktuell eine stationäre Entgiftung ab. Die Patientin habe außerdem angegeben, bei vier weiteren Hausärzten in Behandlung zu sein, von denen sie sich Rezepte über die o.a. Arzneimittel ausstellen lasse. Laut Recherche der meldenden Arztpraxis seien der Patientin seit dem 13.07.2016 wiederholt Tramadol-haltige Arzneimittel in der größten Packungsgröße verordnet worden.

**Ansprechpartnerin:**

Anke Rößler

Tel. 0391 627-6448

**Fall 3 (Region Altmarkkreis Salzwedel)**

Bei einem 38-jährigen Patienten, wohnhaft in Rostock und versichert bei der BIG direkt gesund, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Diazepam-haltigen Arzneimitteln**.

Der zitterig wirkende Patient sei zuvor in einer anderen Praxis vorstellig geworden, wo ihm das o.a. Arzneimittel auf einem Privatrezept verordnet worden sei. Da er das nicht habe bezahlen können, habe er sich in der meldenden Arztpraxis vorgestellt. Auf die auch hier erfolgte Ablehnung der Ausstellung eines Kassenrezeptes über die Verordnung des o.a. Arzneimittels habe der Patient aufgeregt und uneinsichtig reagiert.

**Fall 4 (Region Wittenberg)**

Bei einem 37-jährigen Patienten, wohnhaft in Lutherstadt Wittenberg und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tramadol-haltigen Arzneimitteln**.

Der Patient habe sich in der meldenden Arztpraxis während des Kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes vorgestellt und angegeben, nach einem früheren Schädelbruch an Migräne zu leiden. Er habe sehr demonstrativ auf die Symptome starke Kopfschmerzen, Lichtempfindlichkeit und Übelkeit verwiesen und sehr bestimmt um die Verordnung o.g. Arzneimittel gebeten.

**Allgemeine Hinweise:**

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de) >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmissbrauch abgefordert werden.



## Arzneimittel

**Ansprechpartnerinnen:**

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünkler,  
Tel. 0391 627-7438

### Praxen fragen – KV antwortet

**Kann das apothekenpflichtige, nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel Otovowen® für Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) verordnet werden?**

**Nein.** Die Anlage III der Arzneimittelrichtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) regelt Verordnungseinschränkungen und -ausschlüsse von Arzneimitteln zulasten der GKV und enthält Hinweise zur wirtschaftlichen Verordnungsweise von nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln für Kinder bis zum vollendeten 12. und für Jugendliche mit Entwicklungsstörungen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Nach dieser Anlage sind Otologika für alle Versicherten der GKV nur dann verordnungsfähig, wenn es sich um Antibiotika oder Corticosteroide handelt, die, auch in fixer Kombination untereinander, lokal bei Entzündungen des äußeren Gehörganges angewendet werden. Außerdem können Ciprofloxacin-haltige Ohrentropfen zur lokalen Anwendung als alleinige Therapie bei chronisch eitriger Entzündung des Mittelohrs mit Trommelfelldefekt zulasten der GKV verordnet werden.

Darüber hinaus enthält die Anlage unter Punkt 38 – Otologika den Hinweis, dass eine Verordnung von nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln für Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr und für Jugendliche mit Entwicklungsstörungen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr unwirtschaftlich ist. Damit sind Otovowen® Tropfen zur Behandlung von Beschwerden bei Mittelohrentzündung auch für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen nicht zulasten der GKV verordnungsfähig.

Dieser Verordnungsaußschluss wurde kürzlich durch ein Urteil des Bundessozialgerichtes (BSG) bestätigt. Der Hersteller des homöopathischen Arzneimittels hatte gegen die Entscheidung des G-BA geklagt. Die Richter des BSG bestätigten nun mit ihrem Urteil die Unzweckmäßigkeit und entsprechend den Verordnungsaußschluss des Arzneimittels, weil unter Auswertung der verfügbaren Studien und Publikationen die Evidenz des Arzneimittels nicht nachgewiesen werden konnte.

Die Arzneimittel-Richtlinie des G-BA und deren Anlagen sind auf der Homepage der KVSA unter [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de) >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel einsehbar.

**Die Hinweise des Verordnungsmanagements unter „Praxen fragen – KV antwortet“ richten sich nach Ihren Fragen aus der Praxis. Im grünen Bereich des Mitteilungsblattes finden Sie weitere aktuelle und relevante Themen zur Pharmakotherapie sowie zur Wirtschaftlichkeit von Verordnungen. Sollten Sie weitere Fragen haben, dann schreiben Sie uns:**  
[verordnung@kvsa.de](mailto:verordnung@kvsa.de)

## Impfen

### Alles auf einen Blick: Die Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) als App

Auf Tablets und Smartphones kann jetzt die STIKO-App kostenlos heruntergeladen werden – frei von Werbung und hinsichtlich Datenschutz und -sicherheit TÜV-zertifiziert. Die App wurde im Auftrag des Robert Koch-Instituts (RKI) und mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Gesundheit speziell für impfende Ärzte entwickelt, um sie bei Fragen zum Impfen im Praxisalltag zu unterstützen.

Herzstück der App ist der integrierte Impfcheck, der den behandelnden Arzt bei der individuellen Impfberatung unterstützt. Basierend auf Patientenangaben zum Alter, Geschlecht und der Impfhistorie wird dessen Impfstatus überprüft, noch ausstehende Impfungen werden identifiziert und Empfehlungen zum Schließen bestehender Impfücken gegeben. Die Ergebnisse des Impfchecks können zudem per E-Mail an die Arztpraxis übermittelt bzw. dem Patienten selbst mitgegeben werden und dienen somit auch als Impf-Recall sowie der Steigerung der Impfquoten. Die App kann für Android (ab Version 5.1) und iOS (ab Version 8.2) in den entsprechenden Stores heruntergeladen werden.

Weitere Funktionen der App:

- die aktuellen STIKO-Impfempfehlungen 2016/2017
- Empfehlungen zu Impfungen bei bestimmten Risikogruppen (Indikationsimpfungen)
- Empfehlungen zur postexpositionellen Prophylaxe
- die Fachinformationen aller Impfstoffe
- Antworten des RKI auf häufig gestellte Fragen (FAQs)
- RKI-Ärztleratgeber zu impfpräventablen Erkrankungen.

Quelle: STIKO/RKI

**Achtung:** Es ist zu beachten, dass die aktuellen STIKO-Empfehlungen (2016/2017) erst dann zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung erbracht werden können, wenn der Gemeinsame Bundesausschuss einen entsprechenden Beschluss zur Änderung der Schutzimpfungs-Richtlinie gefasst hat, dieser im Bundesanzeiger veröffentlicht und automatisch in die sachsen-anhaltische Impfvereinbarung übernommen wurde. Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt wird darüber erneut im Mitteilungsblatt PRO informieren.

#### **Ansprechpartnerinnen:**

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drückler,  
Tel. 0391 627-7438

#### **Unterstützung beim Impfen – STIKO-App**

## Hilfsmittel

**Ansprechpartnerinnen:**

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünkler,  
Tel. 0391 627-7438

### „Fit für die Praxis“ – Hilfsmittel richtig verordnen

In der KV-on-Serie „Fit für die Praxis“ geht es in einer neuen Ausgabe um die richtige Verordnung von Hilfsmitteln. Darin werden wichtige Regelungen und Besonderheiten vorgestellt, die bei der Verschreibung von Hilfsmitteln zu beachten sind.

Wichtige Grundlagen zu Hilfsmittelverordnungen stellt auch die KBV-Broschüre „PraxisWissen“ – Thema Hilfsmittel vor. Dazu gehören die Hilfsmittel-Richtlinie sowie Regelungen zur Zuzahlung durch Patienten. Thematisiert wird auch die Zusammenarbeit mit den Hilfsmittelanbietern. Fragen und Antworten aus dem Praxisalltag runden das Angebot ab.

KV-on ist das Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). Das Video kann unter [>> PRAXISinfo >> Verordnungen >> Hilfsmittel](http://www.kbv.de) abgerufen werden. Auf dieser Seite kann auch die KBV-Broschüre „PraxisWissen“ Hilfsmittel – Hinweise zur Verordnung heruntergeladen werden. Gedruckte Exemplare können Ärzte bei der KVSA per E-Mail unter [verordnung@kvs.de](mailto:verordnung@kvs.de) oder telefonisch (Ansprechpartnerin: Anke Rößler; Tel. 0391- 627-6448) kostenfrei bestellen.



## Kündigung des Vertrages zur Verbesserung der Osteoporoseversorgung für Versicherte der DAK-Gesundheit in Sachsen-Anhalt

Die DAK-Gesundheit hat den Vertrag zur Verbesserung der Osteoporoseversorgung für Versicherte der DAK-Gesundheit zum **31. Dezember 2016** gekündigt.

Eine Weiterführung des Vertrages über den 31.12.2016 hinaus ist für bereits eingeschriebene Versicherte nicht möglich.

Folgende Abrechnungsziffern sind ab 1. Januar 2017 nicht mehr abrechenbar:

- 92049H: Unterstützung beim Ausfüllen des Patientenfragebogens
- 92049: Auswertung des Fragebogens
- 92050: Osteologische Erstuntersuchung
- 92051 A – E: Osteologische Kontrolluntersuchungen
- 92052A – D: Patientenbetreuung zur Erhöhung der Compliance
- 92053: Erstellen der Basisdokumentation
- 92054A und B: Erstellung der Verlaufsdokumentation
- 92055: Abschlussdokumentation
- 92056: Knochendichtemessung
- 92057: Knochendichtemessung bei pathologischer Fraktur

**Ansprechpartnerin:**  
Claudia Scherbath  
Tel. 0391 627-62 36

## DMP: Fusion der BARMER GEK mit der Deutschen BKK zum 1. Januar 2017

Zum 01.01.2017 fusionieren die BARMER GEK und die Deutsche BKK zur BARMER GEK.

Alle DMP-Teilnehmer bleiben durchgehend im Behandlungsprogramm (DMP) eingeschrieben. Aufgrund der Fusion sind **keine Neueinschreibungen** (Teilnahme- und Einwilligungserklärung und Erstdokumentation) der DMP-Teilnehmer erforderlich. Eine Fortführung der Teilnahme am Behandlungsprogramm erfolgt mit einer Folgedokumentation.

Die Versicherten der Deutschen BKK werden ab Mai 2017 sukzessive mit der neuen BARMER-Karte ausgestattet. Diese Neuausstattung wird voraussichtlich bis November 2017 dauern. Die eGK der Deutschen BKK ist 2017 weiterhin gültig.

**Ansprechpartnerin:**  
Claudia Scherbath  
Tel. 0391 627-62 36

## Praxiseröffnungen

**Dipl.-Psych. Annett Schütte**, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Übernahme eines hälftigen Versorgungsauftrag von Frau Dipl.-Psych. Kathleen Haupt-Schibilsky, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Harnackstr. 16a, 39175 Biederitz, Tel. 0176 21820102 seit 15.09.2016

**Dr. med. Michael Schywalsky**, FA für Laboratoriumsmedizin, angestellter Arzt am Medizinischen Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Auenweg 38, 06847 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 5013665 seit 15.09.2016

**Dipl.-Med. Willy Hübler**, FA für Chirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte des AMEOS Poliklinikums Halberstadt MVZ, Woort 4, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 600295 seit 01.10.2016

**Dipl.-Med. Jörg Hantke**, FA für Chirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte des AMEOS Poliklinikums Halberstadt MVZ, Goetheweg 3, 06502 Thale, Tel. 03947 66158 seit 01.10.2016

**Dr. med. Heidlinde Ulrich**, FÄ für Physiotherapie, angestellte Ärztin am AMEOS Poliklinikum Halberstadt MVZ, Gleimstr. 5, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 642722 seit 01.10.2016

**Dr. med. Christina Fritzsche**, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte des MVZ am Klinikum Magdeburg, Moritzstr. 7, 39124 Magdeburg, Tel. 0391 2523660 seit 01.10.2016

**Karen Höft**, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin/Neuropädiatrie, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ am Klinikum Magdeburg, Eben-

dorfer Chaussee 49, 39128 Magdeburg, Tel. 0391 7912940 seit 01.10.2016

**Dr. med. Narine Selimyan**, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte des MVZ am Klinikum Magdeburg, Moritzstr. 7, 39124 Magdeburg, Tel. 0391 2523660 seit 01.10.2016

**Dr. med. Michael Schneider**, FA für Chirurgie/Kinderchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte AMEOS Medizinisches Versorgungszentrum Haldensleben, Gerikestr. 4, 39340 Haldensleben, Tel. 03904 475263 seit 01.10.2016

**Dr. med. Jörg Künnemann**, FA für Chirurgie/Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte AMEOS Medizinisches Versorgungszentrum Haldensleben, Gerikestr. 4, 39340 Haldensleben, Tel. 03904 475263 seit 01.10.2016

**Dipl.-Med. Hans-Ulrich Bansche**, FA für Anästhesiologie, angestellter Arzt im Medizinischen Versorgungszentrum ‚Herderstraße‘, Herderstr. 21, 39108 Magdeburg, Tel. 0391 735830 seit 01.10.2016

**Dr. med. Frank Pietschmann**, FA für Orthopädie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte Medizinisches Versorgungszentrum Köthen, Friedensallee 11, 06406 Bernburg, Tel. 03471 625809 seit 01.10.2016

**Dipl.-Psych. Jose Simon Guerra Rengel**, Psychologischer Psychotherapeut, angestellter Arzt am Psychotherapeutischen Zentrum Halle/S. GmbH, Mühlweg 16, 06114 Halle, Tel. 0345 6949677 seit 01.10.2016

**Dipl.-Sozialpäd. Annegret Guerra Rengel**, Kinder- und Jugendlichen

Psychotherapeutin, angestellte Ärztin am Psychotherapeutischen Zentrum Halle/S. GmbH, Mühlweg 16, 06114 Halle, Tel. 0345 6949677 seit 01.10.2016

**Michael Götze**, FA für Allgemeinmedizin, Kreuzstr. 44, 38889 Blankenburg, Tel. 03944 62880 seit 01.10.2016

**Dr. med. Anika Arndt**, FÄ für Allgemeinmedizin, Große Gartenstr. 12, 39164 Wanzleben-Börde seit 01.10.2016

**Dr. med. Christiane Wohlrab**, FÄ für Neurologie, Praxisübernahme von Dr. med. Katharina Eger, FÄ für Neurologie, Ludwig-Wucherer-Str. 10, 06108 Halle seit 01.10.2016

**Dr. med. Ina Zeddies**, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Waltraud Mittenentzwei, FÄ für Kinderheilkunde, Südstr. 61, 06110 Halle, Tel. 0345 2028732 seit 01.10.2016

**Dipl.-Päd. (Rehab.) Sandy Jablonski**, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Am Markt 29, 39288 Burg seit 01.10.2016

**Dipl.-Psych. Susanne Sachse**, Psychologische Psychotherapeutin, Burgstr. 41, 06114 Halle, Tel. 0151 26866477 seit 01.10.2016

**Dipl.-Psych. Noreen Curio**, Psychologische Psychotherapeutin, Welsleber Str. 62, 39218 Schönebeck seit 01.10.2016

**Dr. med. Christian Krogel**, FA Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Hendrik Kröning, Dr. med. Dagmar Tietze, Dr. med. Gerd Müller, PD Dr. med. Kathleen Jentsch-

Ullrich, FÄ für Innere Medizin/Hämatologie und Internistische Onkologie, Hasselbachplatz 2, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5616568  
seit 01.10.2016

**Nina Zaharieva**, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Christine Mäde, FÄ für Kinderheilkunde, Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 23, 39576 Stendal, Tel. 03931 491256  
seit 01.10.2016

**Oliver Mark Stuiber**, FA für Innere Medizin und (SP) Nephrologie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Kai Rykow, FA für innere Medizin/

Nephrologie, Merseburger Str. 46, 06110 Halle, Tel. 0345 1227855  
seit 01.10.2016

**Dr. med. Antje Hölsken**, FÄ für Pathologie, angestellte Ärztin am MVZ Martha-Maria gGmbH, Röntgenstr. 1, 06120 Halle, Tel. 0345 5591451  
seit 01.10.2016

**Dipl.-Psych. Anika Richter**, Psychologische Psychotherapeutin, Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Heide-linde Zielke, Psychologische Psychotherapeutin, Antoinettenstr. 26, 06844 Dessau-Roßlau/OT Dessau  
seit 01.10.2016

**Dr. med. Katja Regenspurger**, FÄ für Physikalische und Rehabilitative Medizin, angestellte Ärztin am MVZ FAZ Strahlentherapie, Neurochirurgie und Orthopädie Halle, Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5577896  
seit 01.10.2016

**Dipl.-Psych. Peter Mehrwald**, Psychologischer Psychotherapeut, Welsleber Str. 62, 39218 Schönebeck  
seit 04.10.2016

**Dr. rer. nat. Kristina Kohl**, Psychologische Psychotherapeutin, Heydeckstr. 9, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 55567830  
seit 06.10.2016

## Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/ Planungsbereich	Reg.-Nr.:
Psychologische Psychotherapie, (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Magdeburg	
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Mansfeld-Südharz	
Psychologische Psychotherapie, (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	
Psychologische Psychotherapie, (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Leuna-Günthersdorf	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Wittenberg	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	
Laboratoriumsmedizin, halber Versorgungsauftrag	Gemeinschaftspraxis	Stendal	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	1894/16

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Abt.: Zulassungswesen  
Postfach 1664  
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **05.12.2016**.  
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

www.  
dokuhaus.com

### Praxisschließung?

#### Ihre Dokumente sind bei uns in guten Händen!

Wir übernehmen die physische und digitale Einlagerung sowie die Verwaltung Ihrer Akten nach datenschutzrechtlichen Vorgaben.

dokuhaus

dokuhaus Archivcenter GmbH  
Dornierstraße 4  
D-04509 Wiedemar

Tel. (03 42 07) 40 68-0

info@dokuhaus.com



# Wir gratulieren ...

## ...zum 87. Geburtstag

**Prof. Dr. med. Günter Baust**  
aus Petersberg, am 25. November 2016

## ...zum 84. Geburtstag

**SR Dr. med. Klaus Penndorf**  
aus Magdeburg, am 11. Dezember 2016  
**SR Kurt Günther** aus Magdeburg,  
am 14. Dezember 2016

## ...zum 83. Geburtstag

**SR Dr. med. Dieter Weiher**  
aus Oschersleben,  
am 15. November 2016  
**Dr. med. Peter Olek** aus Dessau,  
am 3. Dezember 2016

## ...zum 82. Geburtstag

**Dr. med. Manfred Burkhardt**  
aus Halle, am 13. Dezember 2016

## ...zum 81. Geburtstag

**Ellen Liwerski** aus Elsteraue/OT  
Rehmsdorf, am 27. November 2016  
**Dr. med. Marianne Bethlehem**  
aus Wolfen, am 2. Dezember 2016  
**SR Erhard Teubner** aus Magdeburg,  
am 6. Dezember 2016

## ...zum 80. Geburtstag

**OMR Dr. med. Joachim Schreier**  
aus Quedlinburg,  
am 16. November 2016  
**Dr. med. Gerda Gorki** aus Magdeburg,  
am 30. November 2016  
**SR Werner Nowak** aus Magdeburg,  
am 5. Dezember 2016

**Dr. med. Erich Schickerling**  
aus Nachterstedt, am 11. Dezember 2016  
**SR Margarete Henßge** aus Magdeburg,  
am 13. Dezember 2016

## ...zum 75. Geburtstag

**Dr. med. Gertraud Hintze**  
aus Wolmirstedt, am 15. November 2016  
**MR Dr. med. Peter Grosch**  
aus Genthin, am 16. November 2016  
**Dipl.-Med. Barbara Task** aus Bobbau,  
am 16. November 2016  
**SR Dietmar Frey** aus Harbke,  
am 22. November 2016  
**OMR Dr. sc. med. Klaus-Dieter Kühne**  
aus Halberstadt, am 22. November 2016  
**OMR Dr. med. Karl Günzl**  
aus Bernburg, am 22. November 2016  
**SR Dipl.-Med. Wolfgang Ziller**  
aus Sangerhausen, am 22. November 2016  
**Gisela Schmidt** aus Coswig,  
am 26. November 2016  
**Dr. med. Gerhard Ott** aus Halle,  
am 28. November 2016  
**Dr. med. Waltraud Fichte**  
aus Genthin, am 29. November 2016  
**Dr. med. Horst Franz** aus Roßlau,  
am 1. Dezember 2016  
**Dr. med. Jutta Bergen** aus Stendal,  
am 2. Dezember 2016  
**Klaus Poppeck** aus Behnsdorf,  
am 3. Dezember 2016  
**Dr. med. habil. Günter Hein** aus Halle,  
am 4. Dezember 2016  
**Dr. med. Ulrike Stöckmann**  
aus Wernigerode, am 6. Dezember 2016  
**SR Heide-Marie Kellert**  
aus Blankenburg, am 7. Dezember 2016  
**SR Jürgen Panniger** aus Mücheln,  
am 9. Dezember 2016  
**Oswald Peter** aus Lutherstadt  
Wittenberg/OT Reinsdorf,  
am 10. Dezember 2016  
**Dr. med. Wolfgang Reisener**  
aus Salzwedel, am 12. Dezember 2016  
**Dr. med. Klaus-Walter Zipprich**  
aus Magdeburg, am 14. Dezember 2016

**Doz. Dr. med. habil. Peter Meinhardt**  
aus Halle, am 14. Dezember 2016

## ...zum 70. Geburtstag

**Dr. med. Regina Zwade**  
aus Zahna-Elster/OT Elster,  
am 19. November 2016  
**Günther Loß** aus Stendal,  
am 22. November 2016  
**Dipl.-Med. Eveline Schiedewitz**  
aus Halle, am 24. November 2016  
**Dr. med. Frank Lehmann** aus Weißen-  
fels, am 4. Dezember 2016  
**Dr. phil. Rainer Kraus** aus Querfurt,  
am 6. Dezember 2016  
**Dr. med. Elke Heyer** aus Wernigerode,  
am 7. Dezember 2016

## ...zum 65. Geburtstag

**Dr. med. Jürgen Schlegel** aus Ilsen-  
burg, am 15. November 2016  
**Dipl.-Med. Angelika Dörfel**  
aus Wittenberg, am 19. November 2016  
**Dipl.-Med. Barbara Puse** aus Halle,  
am 23. November 2016  
**Dr. med. Dieter Gansauge** aus Wanz-  
leben-Börde, am 26. November 2016  
**Uta Graf** aus Südliches Anhalt/  
OT Radegast, am 26. November 2016  
**Dipl.-Med. Bruno Jung** aus Aschers-  
leben, am 27. November 2016

## ...zum 60. Geburtstag

**Dipl.-Med. Regina Aisch** aus Haldens-  
leben, am 16. November 2016  
**Dr. med. Erhard Diebel** aus Magde-  
burg, am 19. November 2016  
**Dipl.-Med. Regina Bröse** aus Schöne-  
beck, am 21. November 2016  
**Dipl.-Med. Ilka Niemeyer** aus Blan-  
kenburg, am 25. November 2016  
**Dipl.-Med. Marion Schaufuß** aus Hal-  
le, am 25. November 2016

**Dr. med. Beate Schloßmacher** aus Gommern, am 28. November 2016  
**Dipl.-Med. Christine Schräbler** aus Magdeburg, am 28. November 2016  
**Dipl.-Psych. Marion Heistermann** aus Bernburg, am 29. November 2016  
**Dipl.-Med. Birgit Gerlach** aus Merseburg, am 2. Dezember 2016  
**Dr. med. Herwig Kleinertz** aus Zeitz, am 6. Dezember 2016  
**Dr. med. Undine Graf** aus Halberstadt, am 11. Dezember 2016  
**Dr. med. Reinhold Widwald** aus Genthin, am 12. Dezember 2016

### ...zum 50. Geburtstag

**Christian Rohde** aus Halle, am 20. November 2016  
**Volker Paulini** aus Halle, am 28. November 2016  
**Dipl.-Med. Stefan Wesirow** aus Wernigerode, am 29. November 2016  
**Matthias Grützke** aus Dessau-Roßlau/OT Dessau, am 2. Dezember 2016  
**Dipl.-Psych. Odette Friedemann** aus Freyburg, am 4. Dezember 2016  
**Dr. med. Gabriele Jungbluth-Strube** aus Bernburg, am 5. Dezember 2016

**Dr. med. Jens Rother** aus Magdeburg, am 6. Dezember 2016  
**Dipl.-Psych. Jörg Keller** aus Merseburg, am 6. Dezember 2016  
**Stefan Bender** aus Salzwedel, am 10. Dezember 2016  
**Kerstin Merkel** aus Iden, am 12. Dezember 2016  
**Dr. med. Anne-Kathrin Wetzig** aus Halle, am 13. Dezember 2016  
**MU Dr. Steffi Becker** aus Naumburg, am 13. Dezember 2016

## Beschlüsse des Zulassungsausschusses

### Burgenlandkreis

**Dr. med. Hans-Jörg Scholz**, Facharzt für Urologie, Chefarzt der Urologischen Klinik an der ASKLEPIOS Klinik Weißenfels, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie urologischer Problemfälle
- zur Durchführung der extrakorporalen Stoßwellenlithotripsie (ESWL) auf Überweisung von niedergelassenen Urologen
- zur Durchführung von urodynamischen Messungen auf Überweisung von niedergelassenen Urologen und Gynäkologen

Befristet vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2018. Es wird die Berechtigung erteilt, im Rahmen der Ermächtigung erforderliche Überweisungen zu tätigen. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

### Stadt Dessau-Roßlau

**Dipl.-Med. Uwe Hänel**, Facharzt für Chirurgie/Proktologie, Arzt an der Chirurgischen Klinik am Diakonissenkrankenhaus Dessau, wird ermächtigt

- zur Behandlung von proktologischen Problemfällen
- sowie ggf. notwendige pathologische Leistungen zu veranlassen

auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen sowie niedergelassenen endoskopisch tätigen Internisten

Befristet vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

Die **Augenklinik am Städtischen Klinikum Dessau**, wird ermächtigt

- für die intravitreale Injektion sowie für die ambulante Nachsorge für die

Patienten, die eine intravitreale Injektion erhalten haben (EBM-Nummern 31371, 31372, 31373, 06334, 06335, 06210, 06211, 06212, 06220, 06333) auf Überweisung von niedergelassenen Augenärzten

Befristet vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

### Landkreis Harz

**Dr. med. Grit Krause**, Fachärztin für Innere Medizin/Pneumologie, Oberärztin an der Lungenklinik Ballenstedt/Harz, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit malignen pulmonologischen Tumoren einschließlich der Nachsorge sowie der notwendigen Röntgenleistungen ausschließlich der Ultraschall Diagnostik



auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Befristet vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2018. Es wird die Berechtigung erteilt, im Rahmen der Ermächtigung erforderliche Überweisungen zu tätigen. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Stadt Magdeburg

**Prof. Dr. med. Zuhir Halloul**, Facharzt für Chirurgie/Gefäß- und Viszeralchirurgie/Phlebologie und Leiter des Arbeitsbereiches Gefäßchirurgie am Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., wird ermächtigt

- zur operativen Nachbehandlung von Problempatienten mit Erkrankungen der Halsschlagader, Bauchschlagader und der kleinen arteriellen Beingefäße ausschließlich der Durchführung radiologischer gefäßdiagnostischer Leistungen

auf Überweisung von niedergelassenen Gefäßchirurgen, Phlebologen sowie angiologisch tätigen Internisten und angiologisch tätigen Neurologen

- zur Behandlung spezieller Shuntprobleme bzw. Anschlussprobleme bei Peritonealdialysepatienten ausschließlich der Durchführung von Phlebographien

auf Überweisung von niedergelassenen Nephrologen

Befristet vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2018. Es wird die Berechtigung erteilt, im Rahmen der Ermächtigung erforderliche Überweisungen zu tätigen. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Landkreis Mansfeld-Südharz

**Dr. med. Jan Phenn**, Facharzt für Chirurgie, SP Unfallchirurgie, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Kommissarischer Leiter der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie an der HELIOS Klinik Sangerhausen, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie unfallchirurgischer und orthopädischer Problemfälle

auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen, Orthopäden und Fachärzten für Orthopädie und Unfallchirurgie

Befristet vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage der §§ 115 a und b SGB V erbracht werden können. Es wird die Berechtigung erteilt, im Rahmen der Ermächtigung erforderliche Überweisungen zur bildgebenden Diagnostik zu tätigen.

## Landkreis Stendal

**Dr. med. Thomas Neumann**, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Ober-

arzt am Zentrum für Innere Medizin, Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal GmbH in Stendal, wird ermächtigt

- zur telemedizinischen Funktionsanalyse eines implantierten Kardioverters bzw. Defibrillators und/oder eines implantierten Systems zur kardialen Resynchronisationstherapie gemäß der Nummern 01438 und 13554 des EBM begrenzt auf 250 Fälle je Quartal

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Befristet vom 20.07.2016 bis zum 31.12.2016 sowie befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.03.2017, vorbehaltlich des Nachweises der bis zu diesem Zeitpunkt ggf. auf Bundesebene festgelegten Voraussetzungen hinsichtlich der fachlichen Qualifikation und apparativ/technischen Ausstattung gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.



Zur Viehbörse 7 • 39108 Magdeburg  
Tel: +49 (0) 391 2 54 01 10 • Fax: +49 (0) 391 50 21 03  
info@akm-magdeburg.de • www.akm-magdeburg.de

## Regional

### 24. November 2016 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Klinisch-pathologische Konferenz – Solide Tumore

**Information:** Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207  
E-Mail: beate.dargel@harz-klinikum.de

### 30. November 2016 Halle (Saale)

Der „alte“ (Schmerz-) Patient: altersphysiologische Veränderungen und therapeutische Konsequenzen

**Information:** Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

### 2. bis 3. Dezember 2016 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Abschlusskurs

**Information:** Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574  
E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de  
www.degum.de

### 9. bis 11. Dezember 2016 Blankenburg

Kurs für autogenes Training in der Tagesklinik Roh 4

**Information:** Harz-Klinikum Blankenburg, Thiestraße 7-10, 38889 Blankenburg, Chef-arztsekretariat, Frau Falkner, Tel. 03944 96-2187, Fax 03944 96-23 50  
E-Mail: psychiatrie@harz-klinikum.de

### 13. bis 15. Januar 2017 Blankenburg

Hypnose-Kurs in der Tagesklinik Roh 4

**Information:** Harz-Klinikum Blankenburg, Thiestraße 7-10, 38889 Blankenburg, Chef-arztsekretariat, Frau Falkner, Tel. 03944 96-2187, Fax 03944 96-23 50  
E-Mail: psychiatrie@harz-klinikum.de

### 25. Januar 2017 Halle (Saale)

Der Notfall in der Praxis: Reanimationsmaßnahmen, praktische Übungen am

Dummy für Ärzte und medizinisches Personal

**Information:** Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

### 26. bis 28. Januar 2017 Ballenstedt

24. Ballenstedter Endoskopieseminar: „Thorakale Endoskopie“

**Information:** Lungenklinik Ballenstedt/Harz gGmbH, Robert-Koch-Str. 26/27, 06493 Ballenstedt, Chefarztsekretariat, Dorothee Rieckmann, Tel. 039483 700, Fax 039483 70200, E-Mail: dr@lk-b.de

### 10. bis 11. März 2017 Halle (Saale)

7. Sachsen-Anhaltischer Krebskongress: „Onkologie in Sachsen-Anhalt – eine Herausforderung für alle!“

**Information:** Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft e. V., Bianca Hoffmann, Tel. 0345 4788110, E-Mail: projekte@krebsgesellschaft-sachsenanhalt.de  
www.sakg.de

### 16. März 2017 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Primäre Therapie des Mammakarzinoms (Morbidity-konferenz des Brustzentrums)

**Information:** Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207  
E-Mail: beate.dargel@harz-klinikum.de

## Überregional

### 19. November 2016 Bremen

CME – Gekonnt Entscheiden – Zeitgewinn für Patienten und Praxis

**Information:** KomMed, Dipl. päd. Erw. Ute Jürgens, Peter-Sonnenschein-Str. 59, 28865 Lilienthal, Tel. 04298 469977, Fax 04298 469978  
E-Mail: info@kommed-coaching.de  
www.kommed-coaching.de

### 19. bis 20. November 2016 Bayern

Demenz – Therapie-, Pflege- und Behandlungsmöglichkeiten

**Information:** Weitblick Seminare, Fortbildungen und weit mehr, Jutta Kiesel-Klingbeil, Hanfelder Str. 6b, 82319 Starnberg, Tel. 08151 966 977 0  
E-Mail: kontakt@mehr-weitblick.de  
www.mehr-weitblick.de

### 13. bis 14. Januar 2017 Weimar

Medizin trifft Klassik – Wissen auffrischen, Berufspolitik wahrnehmen, Kulturerbe genießen

Kurse:

- Pharmakotherapie
- Impfen / Abrechnung
- Notfallversorgung in der Praxis
- Herausforderungen durch den demografischen Wandel

**Information:** Meinhardt Congress GmbH, Marpergerstraße 27, 04229 Leipzig, Tel. 0341 4809270, Fax 0341 4206562  
E-Mail: info@mcg-online.de  
www.mcg-online.de

### 25. bis 28. Januar 2017 Frankfurt/Main

CME – Allgemeinmedizin Refresher

**Information:** Forum für medizinische Fortbildung, Elisabethenstraße 1, 65719 Hofheim, Tel. 06192 957 89-41, Fax 06192 957 89-44  
E-Mail: info@fomf.de, www.fomf.de

### 27. März 2017 Dresden

Leitlinien in der Palliativmedizin

**Information:** Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999  
E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de  
www.palliativakademie-dresden.de

### 3. bis 7. April 2017 Dresden

Basiscurriculum Palliativmedizin für Ärztinnen und Ärzte

Kursweiterbildung gem. § 4 Abs. 8 der (Muster-) Weiterbildungsordnung nach dem Kursbuch Palliativmedizin; Hg.: Bundesärztekammer und Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

**Information:** Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999  
E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de  
www.palliativakademie-dresden.de

## November 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Kindeswohl und Frühe Hilfen	09.11.2016	15:00 – 18:45	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Vertreter Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, Gesundheitsamt Magdeburg, Amtsgericht Oschersleben, Kinderschutz und Frühe Hilfen Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 4
	23.11.2016	15:00 – 18:45	Veranstaltungsort: Justizzentrum Halle Referenten: Vertreter Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, Gesundheitsamt Magdeburg, Amtsgericht Oschersleben, Kinderschutz und Frühe Hilfen Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 4
Schwierige Nachrichten überbringen	25.11.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dr. Patricia Hänel Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 4
QM – für Psychotherapeuten	26.11.2016	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 95,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 8
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulintherapie)	09.11.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Susanne Milek, Dr. Karsten Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	12.11.2016	09:30 – 13:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Hygiene in der Arztpraxis	11.11.2016	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 4
Hypertonie	16.11.2016	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Ulrike Götze, Dr. Thomas Kluge Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 6 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	19.11.2016	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
QM – Einführung mit QEP	19.11.2016	09:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 150,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 7
QM – Start	30.11.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 45,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 4
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Notfalltraining	11.11.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 4
Notfallmanagement-Refresherkurs	12.11.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 7
Fortbildungstag für Praxispersonal	18.11.2016	09:00 – 15:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: diverse Kosten: 100,00 € p.P.

## Dezember 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Ressourcen in der Arztpraxis richtig managen	02.12.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dr. Patricia Hänel Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	07.12.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Susanne Milek, Dr. Karsten Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	09.12.2016	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Führungsqualitäten entwickeln	01.12.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Mechthild Wick Kosten: 90,00 € p.P.

## Januar 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hygiene in der Arztpraxis	27.01.2017	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Notfalltraining	27.01.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
Notfallmanagement-Refresherkurs	28.01.2017	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.

## Februar 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Patientengespräch leicht gemacht – oder was aus schwierigen Patienten Freunde macht	01.02.2017	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Buchhaltung in der Arztpraxis	15.02.2017	14:00 – 18:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Sabina Surrey Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	22.02.2017	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Ulrike Götze, Dr. Thomas Kluge Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	25.02.2017	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Hygiene in der Arztpraxis	24.02.2017	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Notfalltraining	24.02.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
Notfallmanagement-Refresherkurs	25.02.2017	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement  
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

## Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....  
**Veranstaltungsthema**

.....  
**Termin**

.....  
**Ort:**

**Teilnehmer** (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):

.....  
.....  
.....  
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- ☐ **Ja**, ich bin damit einverstanden.  
☐ **Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

**Ihre Ansprechpartnerinnen:**

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444  
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444  
E-Mail: [Fortbildung@kvsa.de](mailto:Fortbildung@kvsa.de)

\_\_\_\_\_  
Betriebsstättennummer

\_\_\_\_\_  
Arztstempel und Unterschrift



# KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	<b>Ansprechpartnerin</b>	<b>Telefonnummer</b>
Abteilungsleiterin	conny.zimmermann@kvs.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6449 / -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de josefine.mueller@kvs.de heike.druenkler@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel	marion.garz@kvs.de / annette.mueller@kvs.de	0391 627-7444 / -6444
Praxisnetze/GeniaL - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte	christin.richter@kvs.de	0391 627-6446
Informationsmaterial Hygiene	Hygiene@kvs.de	0391 627-6435 / -6446
<b>genehmigungspflichtige Leistung</b>		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Akuter Hörsturz	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
- ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Dialyse	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzerkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Früherkennung – Schwangere	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Hautkrebsvorsorge-Verfahren	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Herzschrittmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Molekularpathologie, Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Osteoporose	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
PET, PET/CT	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Pflegeheimversorgung	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Schlafbezogene Atemstörungen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436 / -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Zervix-Zytologie	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
<b>Assistenten, Vertretung und Famuli</b>		
Gruppenleiterin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Studierendenberatung	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-7449
Famulatur	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Ärzte in Weiterbildung		
- Allgemeinmedizin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
- Weitere Facharztgruppen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
<b>Vertretung/Assistenten</b>		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441

# MAGDEBURG und UMGEBUNG

Aquarelle von Wolfgang Lange

08.11.2016 bis 20.01.2017

